

Nachhaltig, divers, partizipativ?

Herausforderungen des Museumsmanagements

10:00–10:15

Begrüßung

10:15–10:45

Museumsmanagement und -kommunikation in der Praxis

Prof. Dr. Tobias Nettke
(Hochschule für Technik und
Wirtschaft Berlin)

11:00–11:45

Changemanagement

Prof. Dr. Martin Zierold
(Hochschule für Musik und
Theater Hamburg)

12:00–12:30

Projektkoordination Jugendwettbewerb

Marie Basalla
(Gedenkstätte Deutscher
Widerstand, Berlin)

13:15–14:00

LGBTIQ+ und Outreach

Benjamin Rowles
(Germanisches Nationalmuseum,
Nürnberg)

14:00–14:45

Partizipation. Zwischen Forschung und Besucher:innen

Dr. Patricia Rahemipour
(Institut für Museumsforschung, Berlin)
und Dr. Karena Kalmbach
(Futurium, Berlin)

15:00–15:45

Organisationsgestaltung

Sebastian Baier
(Linden-Museum, Stuttgart)

14.1.2022, 10:00–16:00

Zoom-Fortbildung

AG Volontariat Berlin & Brandenburg
u.a. mit Meet & Greet in Wonder.me

11:00–11:45

Nachhaltigkeit in der Museumskommunikation

Marion Junker
(Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg,
Rosengarten-Ehestorf)

12:00–12:30

Internationales Ausstellungsmanagement

Adam Kerpel-Fronius
(Stiftung Denkmal für die ermordeten
Juden Europas, Berlin)

15:00–15:45

Selbstständigkeit im musealen Kontext

Anke von Heyl
(Autorin und Kunstvermittlerin, Köln)
und Andreas Lechthaler
(Lechthaler Architecture, London)

Programmbeschreibung

10:15–10:45 Museumsmanagement und -kommunikation in der Praxis

Prof. Dr. Tobias Nettke (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin)

In seinem Vortrag gibt Prof. Dr. Tobias Nettke Einblicke in aktuelle Debatten und Tendenzen im Bereich Museumsmanagement und -kommunikation. Den Schwerpunkt legt er dabei auf die Themen Diversität, Inklusion und Nachhaltigkeit, und wie diese teamübergreifend in die Praxis umzusetzen sind. Im Anschluss an seine Einführung ist Raum für Fragen und Diskussion.

11:00–11:45 Changemanagement

Prof. Dr. Martin Zierold (Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

Anhand von Thesen und Beispielen werden hier die verschiedenen Strategien und Anwendungsbereiche des Changemanagements aufgezeigt. Dazu erklärt Zierold, wie Veränderungen gezielt gestaltet werden können und was sich hinter dem Begriff der „Transformationskompetenz“ verbirgt. Nach einem kurzen Impuls können in Kleingruppen Fragen und Anwendungsbeispiele aus dem Alltag besprochen werden, die anschließend im Plenum ausgetauscht werden.

11:00–11:45 Nachhaltigkeit in der Museumskommunikation

Marion Junker (Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, Rosengarten-Ehestorf)

Ausgehend von den verschiedenen Dimensionen von Nachhaltigkeit und nachhaltigem Handeln eines Museums legt Marion Junker ihren Schwerpunkt auf nachhaltige Kommunikation, intern wie extern. Mithilfe verschiedener Praxisbeispiele zeigt sie auf, wie sich nachhaltiges Handeln in konkreten Kommunikationsanlässen werthaltig und wahrhaftig vermitteln lässt und welche Grenzen es gibt. Sie thematisiert mögliche Ziele bei unterschiedlichen Stakeholdern und nimmt eine Abgrenzung hinsichtlich Greenwashing und Trendorientierung vor.

12:00–12:30 Projektkoordination Jugendwettbewerb

Marie Basalla (Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin)

Die aktuelle Ausschreibung des Jugendwettbewerbs „Remember Resistance 33–45“ lädt Menschen zwischen 14 und 25 Jahren ein, sich ein Bild vom Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu machen und ein künstlerisches Erinnerungszeichen zu entwickeln. Die zehn besten Beiträge werden professionell verwirklicht und an öffentlichen Orten gezeigt. Marie Basalla berichtet von den zugrundeliegenden Aufgaben der Projektkoordination und den Herausforderungen, die partizipative Projekte für das Museumsmanagements bereithalten.

12:00–12:30 Internationales Ausstellungsmanagement

Adam Kerpel-Fronius (Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin)

Die von Adam Kerpel-Fronius kuratierte Wanderausstellung „Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung“ (2016) würdigt zum einen die Opfer und geht zum anderen auf die Entwicklung der Erinnerungskulturen in Belarus, Deutschland, Österreich und Tschechien ein. Er berichtet von den spezifischen Anforderungen und Erwartungshaltungen, die an das deutsch-belarussische Pilot-Projekt gestellt wurden.

13:15–14:00 LGBTQ+ und Outreach

Benjamin Rowles (Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg)

Benjamin Rowles berichtet von einem Projekt am Kunsthistorischen Museum Wien, im Rahmen dessen er über drei Jahre hinweg als Drag Queen Führungen zu Kunstwerken mit Bezügen zu LGBTQ+ Thematiken gegeben hat. Was Outreach, Inklusion und Audience Development eigentlich bedeuten und wo er sich und sein Projekt hier verortet, wird er uns schildern. Was Museen, die nach innen und außen diverser und mehrstimmiger werden möchten, von seinen Erfahrungen lernen können, wird dann gemeinsam besprochen.

14:00–14:45 Partizipation. Zwischen Forschung und Besucher:innen

Dr. Patricia Rahemipour (Institut für Museumsforschung, Berlin)
und Dr. Karena Kalmbach (Futurium, Berlin)

In diesem Gespräch werden zwei Institutionen und deren verschiedene Anwendungsgebiete des Museumsmanagements vorgestellt. Die Frage nach Formen der Partizipation im Ausstellungsbetrieb, aktuellen Trends und Hürden inmitten einer Pandemie stehen hier im Vordergrund. Im Anschluss ist Zeit und Raum für Fragen und Eindrücke.

15:00–15:45 Organisationsgestaltung

Sebastian Baier (Linden-Museum, Stuttgart)

Welche Rolle spielen Zielbildung und Organisationsgestaltung als Managementaufgaben für ein Museum? Lässt sich daraus ein idealtypisches Zielsystem ableiten und wie funktioniert das eigentlich in der Praxis? Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich Sebastian Baier in seinem interaktiven Vortrag. Wichtig sind dabei auch Eure Erfahrungen.

15:00–15:45 Selbstständigkeit im musealen Kontext

Anke von Heyl (Autorin und Kunstvermittlerin, Köln)
und Andreas Lechthaler (Lechthaler Architecture, London)

Dieses Gespräch nimmt die Perspektive der freiberuflich Beschäftigten in den Blick, denn kaum ein Museums- oder Ausstellungsbetrieb kommt ohne sie aus. Neben den Auswirkungen, die Museumsmanagement auf Selbstständige hat, geht es um ihren Einfluss auf die Gestaltung bestehender Strukturen und die (Selbst-)Repräsentation einer Institution. Andreas Lechthaler und Anke von Heyl berichten hierzu aus ihren Bereichen Ausstellungsdesign und Vermittlung.

Kontakt für Nachfragen,
Anregungen und Wünsche:

volofortbildung@gmail.com

Kurzbiografien der Sprecher:innen

Sebastian Baier ist seit 2020 Verwaltungsleiter des Linden-Museums in Stuttgart. Zuvor war er seit 2016 bei der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg beschäftigt, wo er auch sein Volontariat mit kaufmännischem Schwerpunkt absolvierte. Nach dem Studium der Geschichtswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim arbeitete er als Dozent an den Universitäten Passau und Hamburg für verschiedene Themen aus dem Kulturmanagement.

Marie Basalla arbeitet seit August 2020 an der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin als Projektkoordinatorin für den Jugendwettbewerb „Remember Resistance 33–45“. Sie studierte Kultur- und Kunstwissenschaften in Frankfurt (Oder) und Berlin. Im Verlauf ihres Studiums verlegte sie ihren Schwerpunkt zunehmend auf Museen und arbeitete im Anschluss anderthalb Jahre beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. in der Abteilung Gedenkkultur und Bildung. Dort koordinierte sie u.a. den deutsch-französischen Comic-Wettbewerb für Jugendliche.

Anke von Heyl ist Autorin und Kunstvermittlerin. Seit 2002 arbeitet sie für Museen und Kulturinstitutionen deutschlandweit und betreibt ein erfolgreiches Kulturblog. Ihr Fokus liegt auf der Besucherorientierung und Social-Media, hierzu entwickelt sie fortlaufend partizipative Formate und digitale Wege ins Museum. Anke von Heyl ist derzeit als Beraterin für Kulturentwicklungsplanungen tätig.

Marion Junker ist Mitglied im Arbeitskreis Museumsmanagement, Fortbildungsreferentin und Moderatorin. Sie leitet seit 2006 die Abteilung PR + Marketing der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, zuvor hat sie ein Museumsvolontariat in einem kulturgeschichtlichen Museum absolviert. Sie studierte Angewandte Kulturwissenschaften, arbeitete als Journalistin und ist seit über zwanzig Jahren im Museumsbereich tätig, seit fünfzehn Jahren im Freilichtmuseum am Kiekeberg bei Hamburg.

Dr. Karena Kalmbach war vor ihrer Tätigkeit am Futurium Berlin Juniorprofessorin an der Technischen Universität Eindhoven. Mit ihrem Team „Strategie und Inhalte“ kümmert sie sich darum, nah am Puls der Wissenschaft zu sein, damit im Futurium auch stets die gesellschaftlich relevantesten Zukunftsthemen zur Sprache kommen. Sie ist Historikerin und hat sich in ihrer Forschung mit der Geschichte von Mensch-Umwelt- und Mensch-Technik-Beziehungen beschäftigt.

Adam Kerpel-Fronius arbeitet seit 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und ist heute Leiter des Projekts „Gedenkstättenportal“ über europäische Orte der Erinnerung für die Opfer des Nationalsozialismus. Zuvor war er u.a. Kurator der belarussisch-deutschen Wanderausstellung „Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung“. Kerpel-Fronius studierte Politikwissenschaft und Geschichte in Freiburg, Breslau (Wrocław) und an der FU Berlin.

Andreas Lechthaler betreibt mit Sebastian Köpf ein multidisziplinäres Studio, das sich auf die Gestaltung von Räumen für Kunst spezialisiert hat. Ihre Projekte umfassen Ausstellungsdesigns oder Stadtraumgestaltungen, wie aktuell das Soho Photography Quarter, London. Neben ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit der Videokünstlerin Pipilotti Rist sind sie durch ihre anhaltenden Arbeitsbeziehungen mit Institutionen wie der Wellcome Collection oder dem Gropius Bau auch in die Betrachtung und Veränderung verschiedenster Aspekte der jeweiligen Institution involviert.

Prof. Dr. Tobias Nettke wurde 2010 an die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin berufen und ist dort als Professor für Bildung und Vermittlung in Museen für die Studiengänge Museumskunde, Museologie sowie Museumsmanagement und –kommunikation tätig. Er arbeitet seit Ende der 1990er Jahre in den Bereichen Umweltbildung, Zoopädagogik, Ausstellungs- und Medienkonzeption, Eventplanung und im Besucher:innenservice. Neben seiner freiberuflichen Museumspraxis promovierte er in den Erziehungswissenschaften über Handlungsmuster in Museumsführungen. Über seine Lehrtätigkeiten hinaus engagiert er sich in zahlreichen Verbänden und Vereinen, so ist er aktuell Stellvertretender Sprecher für den Arbeitskreis Bildung und Vermittlung im Deutschen Museumsbund (DMB) e.V.

Dr. Patricia Rahemipour ist seit September 2019 Direktorin des Instituts für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin, nachdem sie 2016 die Leitung des Botanischen Museums und der Abteilung Wissenskommunikation im Botanischen Garten Berlin übernommen hatte. Zuvor war sie u.a. als Projektleiterin und leitende Kuratorin für das Deutsche Archäologische Institut und das Exzellenzcluster Topoi tätig. Erste Erfahrungen sammelte sie als Leiterin der Lehrsammlung am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Leipzig. Patricia Rahemipour studierte Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Philosophie. 2021 übernahm sie den Vorsitz des Landesverbandes der Museen zu Berlin.

Benjamin Rowles ist wissenschaftlicher Mitarbeiter für Digitale Vermittlung im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Vorher war er Vermittler im Kunsthistorischen Museum, im mumok, in der Albertina – alle in Wien – und im Neuen Museum in Nürnberg. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist LGBTIQ+ Outreach. Er hat Kunstgeschichte, Theater- und Medienwissenschaft in Erlangen studiert.

Prof. Dr. Martin Zierold ist Leiter des Instituts für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, an dem er die Zajadacz-Stiftungsprofessur für Innovation durch Digitalisierung innehat. Er begleitet zudem seit mehr als zehn Jahren Hochschulen und Kultureinrichtungen als Berater und Coach in Veränderungs- und Strategieprozessen. Vor seiner Tätigkeit in Hamburg arbeitete er u.a. als Pressesprecher eines Orchesters in Wien. Er promovierte an der Universität Münster mit einer Arbeit zu Transformationen gesellschaftlicher Erinnerung in digitalen Medienkulturen.

von Volos für Volos

Organisatorinnen

Carolin von der Heiden
Michaela Hofmann
Madeleine Kneissig
Viktoria Krieger
Ulrike Pinkas
Christina Scheib